

SOZIALE ARBEIT

50 JAHRE → 60 JA

5.2011

Sozialpädagogisches Coaching | 162

**Störungsspezifische
psychosoziale Beratung | 169**

Mehrgenerationenwohnen | 176

Soziale Arbeit und Spiritualität | 183

DZI

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Mai 2011 | 60. Jahrgang

- 162 **Sozialpädagogisches Coaching**
 Eine innovative Beratungsform
 für soziale Berufe
Bernd Birgmeier, Eichstätt
- 163 **DZI-Kolumne**
- 169 **Störungsspezifische psychosoziale Beratung**
 Ein Paradigmenwechsel
 in der Klinischen Sozialarbeit
Andrea Gebbe; Andrea Riecken, Osnabrück
- 176 **Mehrgenerationenwohnen**
 Soziale Unterstützung in einem Wohnprojekt
Ulrich Binner; Karlheinz Ortman; Ralf-Bruno Zimmermann, Berlin
- 183 **Soziale Arbeit und Spiritualität**
Armin Schachameier, Breitenbrunn
- 189 **Rundschau** Allgemeines
 Soziales | 190
 Gesundheit | 190
 Jugend und Familie | 191
 Ausbildung und Beruf | 192
- 193 **Tagungskalender**
- 194 **Bibliographie** Zeitschriften
- 198 **Verlagsbesprechungen**
- 200 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des
 Nomos Verlags, Baden-Baden, bei.

*Der Begriff des Coaching wird heutzutage für die unterschiedlichsten Methoden des Trainings und der Beratung verwendet. **Bernd Birgmeier** beschreibt die Möglichkeiten einer Anwendung verschiedener Coachingmethoden in der Sozialen Arbeit sowie die Schwierigkeiten, die bei einer unreflektierten Übernahme des Konzepts aus der gewerblichen Wirtschaft in die sozialen Berufe auftreten können.*

*Für einen Paradigmenwechsel in der Sozialen Arbeit mit Krankenhauspatienten und -patientinnen sprechen sich **Andrea Gebbe** und **Andrea Riecken** aus. In ihrem Beitrag über ein Forschungsvorhaben im Bereich der Klinischen Sozialarbeit plädieren die Autorinnen für den systematischen Einsatz einer störungsspezifischen Diagnostik bei der Einleitung von Hilfen..*

***Ulrich Binner, Karl-Heinz Ortman** und **Ralf-Bruno Zimmermann** haben ein Mehrgenerationenwohnprojekt in Berlin erforscht und herausgefunden, dass es den Menschen in dieser integrativen Wohnform weniger um praktische, als vielmehr um ideelle Unterstützungsleistungen und um das Erlebnis von Gemeinschaft geht.*

*Eine in unserer Zeit etwas aus dem Blick geratene Herangehensweise an die Arbeit mit Klientinnen und Klienten untersucht **Armin Schachameier** in seinem Aufsatz über Spiritualität in der Sozialen Arbeit. Er fragt nach der Entstehung verschiedener spiritueller Ansätze zu sozialarbeiterischen Hilfen und beschreibt ihre Vorteile sowie die Probleme, die ihr Einsatz verursachen kann.*

Die Redaktion Soziale Arbeit